

Verkleinwoordjes – Zum Diminutiv in den Varietäten des Niederländischen

Matthias Hüning & Truus De Wilde (Freie Universität Berlin)

“Hebben jullie ook zo’n pestpokke hekel aan overmatig gebruik van die irritante verkleinwoordjes?”, fragt eine Marijke am 23.08.2020 auf Twitter (‘Könnt ihr die allzu häufige Verwendung dieser nervigen Diminutive auch zum Tod nicht ausstehen?’).

Das Niederländische ist für seine Diminutive bekannt. Im Vergleich zum Deutschen verwenden seine SprecherInnen diese Formen weitaus häufiger und auch in mehr und anderen Kontexten. Den niederländischen Diminutiven kommt eine stark expressive Funktion zu; SprecherInnen verwenden sie mit allerlei evaluativen Bedeutungen (vgl. hierzu insbesondere Bakema, Defour & Geeraert 1993). Dadurch können sie durchaus irritieren und polarisieren, wie der zitierte Tweet zeigt.

In unserem Beitrag werden wir die expressiven Funktionen der niederländischen Diminutiv-Verwendung etwas genauer unter die Lupe nehmen. Dabei soll auch der Vergleich zwischen den nordniederländischen Formen (-*tje* etc.) und den südlichen Formen (-*ke* etc.) betrachtet werden. Für die belgischen SprecherInnen des Niederländischen haben diese Formen nämlich neben all den anderen expressiven Funktionen auch noch eine identitätsstiftende: erst mit -k-Diminutiven gehört man wirklich dazu.

In formaler Hinsicht kennzeichnet sich das niederländische Diminutiv durch eine große Zahl von (allomorphischen) Varianten (vgl. dazu u.a. Cohen 1958, van der Hulst 2008 oder van Oostendorp 2013; zur Geschichte auch Marynissen 1998). Wir werden die Verteilung der verschiedenen Formen besprechen und auch in diesem Zusammenhang probieren, spezifisch expressive Funktionen einzelner Formen zu zeigen.

Literatur

Bakema, Peter, Patricia Defour & Dirk Geeraerts. 1993. De semantische structuur van het diminutief. *Forum der Letteren* 34(2). 121–137.

Cohen, Antonie. 1958. Het Nederlands diminutiefsuffix: een morfonologische proeve. *De Nieuwe Taalgids* 51. 40–45.

Hinskens, Frans & Johan Taeldeman (Hrsg.). 2013. *Language and space: Dutch* (Handbücher Zur Sprach- Und Kommunikationswissenschaft 30/3). Berlin, Boston: De Gruyter Mouton.

Hulst, Harry van der. 2008. The Dutch diminutive. *Lingua* 118. 1288–1306.

Hüning, Matthias. 2013. Iets over diminutieven. Nederlandse morfologie in de eerste helft van de 20ste eeuw. In Theo Janssen & Ton van Strien (Hrsg.), *Neerlandistiek in beeld*, 89–98. Amsterdam, Münster: Stichting Neerlandistiek VU, Nodus Publikationen.

Klimaszewska, Zofia. 1983. *Diminutive und augmentative Ausdrucksmöglichkeiten des Niederländischen, Deutschen und Polnischen: Eine konfrontative Darstellung*. Wrocław [etc.]: Zakład Narodowy Imienia Ossolinskich Wydawnictwo Polskiej Akademii Nauk.

Marynissen, Ann. 1998. Van *-(t)ke* naar *-(t)je*. De oorsprong en verspreiding van het Nederlandse diminutiefsuffix *-(t)je*. *Tijdschrift voor Nederlandse Taal- en Letterkunde* 114. 252–269.

Oostendorp, Marc van. 2013. Verkleinwoordjes: intieme woordvorming. *Neerlandistiek*, 12-12-2013, <https://www.neerlandistiek.nl/2013/12/verkleinwoordjes-intieme-woordvorming/>.